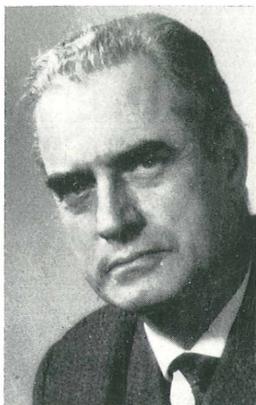


*Professor Dr. Ekkehard Preuss
zum 60. Geburtstag*



Am 10. Oktober 1968 feierte Professor Dr. Ekkehard Preuss, Oberkonservator und Mitvorstand am Staatlichen Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie Regensburg, Vorstandsmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins und Schriftleiter der *Acta Albertina Ratisbonensia* seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar wurde 1908 in Breslau geboren. Bereits als Gymnasiast beschäftigte er sich mit Astronomie und Mineralogie, den beiden Fächern, die für seine Berufswahl und später für seine wissenschaftlichen Arbeiten bestimmend wurden. In Jena studierte er Naturwissenschaften mit dem Hauptfach Mineralogie bei Geheimrat Dr. Link und Professor Dr. Heide. In seiner Doktorarbeit befaßte er sich mit der spektrochemischen Untersuchung von Moldaviten und Tektiten, den Gläsern, die bei Meteoriteneinschlägen an der Erdoberfläche gebildet werden. Mit 31 Jahren habilitierte er sich an der Uni-

versität Göttingen. Seine weitere wissenschaftliche Laufbahn wurde durch den Krieg unterbrochen.

Ab 1948 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei den Optischen Werken Steinheil in München tätig. Er entwickelte Spezialgeräte, besonders Spektrographen, für geochemische und metallographische Untersuchungen. Als apl. Professor hielt er Vorlesungen über physikalische Mineralogie und Kurse über Spektrochemie an der Universität München.

Professor Preuss kam 1960 als Konservator an das Staatliche Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie nach Regensburg. Hier konnte er sich ganz den spektrochemischen Untersuchungsmethoden, dem Bau eines großen Gitterspektrographen und verschiedenen geochemischen Arbeiten, besonders der Erforschung des Nördlinger Rieses, widmen. Daß die Riesforschungen an verschiedenen Hochschulen in der Bundesrepublik intensiv vorangetrieben wurden, ist mit sein Verdienst.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten, besonders seine spektrochemischen Analysen, sind leider nur zum Teil veröffentlicht. Es liegen bisher rund 40 Publikationen vor.

Auf Grund seiner Arbeiten wurde er Beirat im Deutschen Arbeitskreis für Spektroskopie. 1967 wurde er in die Vorstandschaft der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft und im selben Jahr zum Leiter der Sektion Geochemie dieser Gesellschaft gewählt. Seit 1966 ist er Oberkonservator und Mitvorstand am Staatlichen Forschungsinstitut für Mineralogie, Regensburg; an der Technischen Hochschule München hält er derzeit Vorlesungen und Übungen über Spektrochemie.

Professor Preuss fand, als er nach Regensburg kam, schnell Kontakt zu der alten Ratisbona und zum Naturwissenschaftlichen Verein. In mehreren Vorträgen über den Meteoritenkrater des Rieses und über seine jüngste Forschungsreise zu Tektit-Fundstellen in Thailand berichtete Professor Preuss über seine wissenschaftlichen Arbeiten. Zusätzlich zu seinen umfangreichen beruflichen Verpflichtungen hat er 1965 das schwierige Amt des Schriftleiters der *Acta Albertina* übernommen. Professor Preuss kann auf ein umfangreiches Wissen in Mineralogie, Geochemie und Physik verweisen, er hat außerdem noch enge Bindungen zur Botanik, Zoologie und Astronomie. So gesehen bringt er die besten Voraussetzungen für das Amt des Schriftleiters mit.

Wir wünschen Professor Preuss für seine wissenschaftlichen Arbeiten weiterhin viel Erfolg, vor allem, daß er noch lange als Redakteur der *Acta Albertina* tätig sein kann.

H. Ziehr